

Die Krawatte –

Schmuck und wandlungsfähiges Accessoire der Herrengarderobe

Krawatte, Binder, Schlips, das sind die geläufigsten Begriffe, die man für einen derartigen Halsschmuck kennt. Für viele ist die Krawatte das **Aushängeschild des gepflegten, eleganten Mannes**.

Wie so viele Kleidungsstücke hat auch die Krawatte einen militärischen Ursprung. Schon in der Antike bedeckten Männer ihren Hals mit einem geknoteten Tuch. Aus der Geschichte bekannt sind die Tonsoldaten von Xi'an. Etwa um die gleiche Zeit, im 3. Jahrhundert v. Chr., trugen auch römische Soldaten einen gebundenen Schal. Der war jedoch eher als Schutz vor Kälte und Polsterung der Rüstung gedacht. Viele Jahrhunderte war dieses Accessoire in Vergessenheit geraten, erst in der Renaissance erlebte der „Binder“ seine Wiedergeburt.

Der Name Krawatte verweist uns auf das Wort Kroat. Dieses wiederum zu einem kroatischen Reiterregiment, das während des Dreißigjährigen Krieges für Frankreich kämpfte. Es fiel bei einer Parade mit einem um den Hals gebundenen Tuch auf. Die „Cravate“ wurde vorn am Hals angelegt, die Enden hinten am Hals gekreuzt und wieder nach vorn geführt.

Diese Halsbinden wurden vom französischen Adel begeistert übernommen, und so verbreitete sich die Mode über ganz Europa. Vielfältige Veränderungen folgten in den nächsten Jahrhunderten. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der Querbinder oder die Clubkrawatte in England.

Die heutigen Krawatten gehen auf Jesse Langsdorf zurück. Sie werden heute noch aus drei im Schrägverlauf zugeschnittenen Teilen gefertigt. Das soll verhindern, dass die Krawatte, wenn häufig getragen, sich verdreht. Krawatten sind etwa 1,50 Meter lang und



Günther Wolf

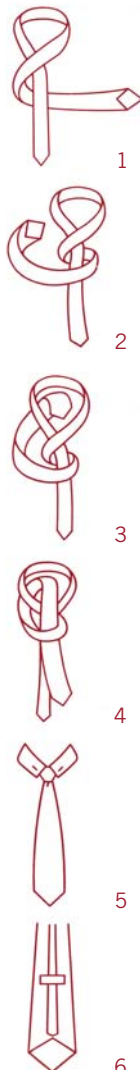
Foto: Ralf U. Heinrich

vom schmalen Ende aus über die Handflächen auf. So kann sie sich am besten „regenerieren“.

Krawatten-Binden-Seminare

Krawatten-Binden-Seminare werden ab September 07 im Coselpalais durchgeführt. Anmeldungen sind erforderlich unter 0351- 329 0204. ◆

Ihr Butler Günther Wolf



variieren je nach Mode in ihrer Breite. Früher konnte man auch durch das Design die Zugehörigkeit eines Mannes zu einem bestimmten Club erkennen.

Die Qualität ist ausschlaggebend für einen guten und langen Tragekomfort. Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Krawatte nicht rau, nicht zu steif, zu glatt oder zu geschmeidig ist. Halten Sie die Krawatte am schmalen Ende, und überprüfen Sie, wie sie fällt. Sie darf sich nicht verdrehen. Renommierete Hersteller bevorzugen als Futter den gleichen Stoff, aus dem die Krawatte gefertigt wurde.

Krawattenpflege

Vermeiden Sie Verschmutzungen, zu häufiges Reinigen schadet jeder Krawatte. Achten Sie aber auch darauf, dass Krawatten nicht beim Essen über die Schulter geworfen oder im Hemd versteckt werden.

Ablegen und Aufbewahren

Wenn Sie Ihren Binder ablegen, dann öffnen Sie den Knoten behutsam. Hängen Sie Krawatten am schmalen Ende auf. Am Besten rollen Sie die Krawatte

Die Vielfalt der Krawattenknoten

Neben den Krawattenmustern und -farben haben Sie die Möglichkeit, durch Knoten Akzente zu setzen. Schmale und schlanke Knoten strecken Ihre Halspartie, breitere Knoten geben Ihrer Halspartie mehr Volumen.

- der schlanke four-in-hand Knoten ist für Anfänger sehr geeignet
- der kompakte four-in-hand Knoten passt zu allen Umlegekragen
- der einfache Windsor-Knoten ist ideal für gespreizte Kragenformen
- der doppelte Windsor-Knoten ist ideal zum Hafischkragen und für sehr schlanke Träger
- der „klassische American“ muss nach dem Binden etwas nachgearbeitet werden
- der „free American“ muss symmetrisch nachgearbeitet werden
- der Kreuzknoten, ein aufwändiger Knoten, streckt Ihre Halspartie
- Plastron-Knoten sind Knoten für besondere Gelegenheiten

Knotenbinden: Suchen Sie sich einen Punkt – das schmale Ende am dritten oder vierten Knopf vom Kragenknopf aus.

Der einfach geschlungene schlanke Knoten

Fettnäpfchen lauern überall!